

WASSER BEWEGT

Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH
und der Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH

Im Einklang mit der Natur

Seit 20 Jahren in Betrieb: die Kläranlage Schönebeck

Wer denkt schon darüber nach, wie das Abwasser wieder sauber wird? Wen interessiert das überhaupt?

»Es ist gut, dass Abwasserbehandlung bei uns heute als selbstverständlich angesehen wird«, betont Mike Dragon. Er ist Abwassermeister und Chef der Kläranlage in Schönebeck. Als die Anlage im Herbst vor 20 Jahren gebaut wurde, arbeitete er dort schon. »Seither ist

»Es ist gut, dass Abwasserbehandlung bei uns heute als selbstverständlich angesehen wird.«

Mike Dragon,
Gruppenleiter bei Veolia in Schönebeck

eine Menge passiert«, weiß der Gruppenleiter bei der Veolia Wasser Deutschland GmbH, dem Abwasserdienstleister der Stadt Schönebeck (Elbe).

»Baulich hat sich die Kläranlage in diesen 20 Jahren kaum verändert. Das Abwasser wird heute wie damals erst mechanisch, anschließend chemisch-biologisch gereinigt. Aber na-

In **20** Jahren...

... wurden auf der Kläranlage circa 74 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, rund 1400 Tonnen Rechengut und 900 Tonnen Sand aus dem Abwasserstrom gefiltert. Insgesamt sind rund 93 000 Tonnen Klärschlamm angefallen und wurden fachgerecht entsorgt.



Geht es den Bakterien gut? Veolia-Mitarbeiter Bernd Modler nimmt eine Abwasserprobe, um diese später im Labor untersuchen zu können.

türlich hat sich der technische Fortschritt mittlerweile auf sämtliche Reinigungsstufen ausgewirkt«, schildert Mike Dragon. Abwasserreinigung ist aus seiner Sicht nicht nur ein anspruchsvoller Prozess, sondern legt den Grundstein für intakte Gewässer.

Der Elbe gehe es heute entschieden besser als vor 20 Jahren. »Das liegt vor allem daran, dass die Biologie in den Belebungsbecken funktioniert«, sagt der Abwassermeister. Bakterien sorgen dafür, dass die organischen Abwasserbestandteile abgebaut werden – »und den Bakterien muss es gut gehen«.

Die Umwelt dankt es. Schönebeck ist eine Stadt, die durch die Elbe geprägt wurde und wird. »Nicht umsonst heißt unsere Stadt Schönebeck (Elbe)«, sagt Jörg Naumann von der Stabsstelle Trinkwasser/Abwasser im Rathaus. »Leider wurde die Elbe im vergangenen Jahrhundert zunehmend als Müllhalde genutzt, was sich am Zustand des Gewässers ablesen ließ. Zum Glück gehört die Benutzung – oder besser gesagt diese Vernutzung der Elbe – der Vergangenheit an.« Auch dank einer umweltgerechten Abwasserbehandlung auf der Kläranlage und der Arbeit der dortigen Mitarbeiter.



Rund 36 Millionen DM kostete der Bau der Kläranlage, zur Hälfte wurde er gefördert.



Veolia-Gruppenleiter Mike Dragon in der Leitwarte der Kläranlage

Zählerstand mitteilen

Es ist wieder an der Zeit: Grundstückseigentümer mit einem Garten- beziehungsweise Zusatzzähler sollten möglichst bis Ende des Jahres ihren Zählerstand melden. »Der Garten wird nicht mehr bewässert, der Swimmingpool bis auf weiteres nicht mehr gebraucht – das heißt, der Gartenzähler hat Winterpause. Und



damit wir die Menge des nicht eingeleiteten Abwassers in der Gebührenabrechnung berücksichtigen können, benötigen wir den Zählerstand«, erinnert Elke Löwigt (Foto), Mitarbeiterin im Kundenservice der Veolia Wasser Deutschland GmbH. Der letztmögliche Termin, den Zählerstand des Gartenzählers mitzuteilen, ist der 23. Februar 2021.

Es gibt drei Wege, um den Zählerstand zu übermitteln:

- per E-Mail an schoenebeck@kundenservice.vwd-gmbh.de
- online über das Formular auf der Internetseite von Veolia: service.veolia.de/regional (nach entsprechender Ortsauswahl)
- telefonisch zu den Geschäftszeiten unter 03928/7081-24, -25 oder -28 (bitte aktuelle beziehungsweise coronabedingte Anpassungen beachten)

Eichfrist beachten

Mit einem Garten- oder Zusatzzähler können Abwassergebühren gespart werden. In der Abrechnung wird ausschließlich die darüber verbrauchte Trinkwassermenge angerechnet. Aber nur geeichte Gartenzähler können herangezogen werden. Grundstückseigentümer sollten von daher nach jeder Saison unbedingt prüfen, wann die Eichfrist abläuft. Wurde ein neuer Zähler eingebaut, muss der Veolia-Kundenservice vor Beginn der nächsten Gartensaison darüber in Kenntnis gesetzt werden. Ansonsten können die Abwassergebühren nicht abgezogen werden.



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Adventszeit und angenehme Feiertage!



Sollte es zu einer Störung der öffentlichen Abwasserentsorgung kommen, sind wir auch am Wochenende und an den Feiertagen für Sie im Einsatz. Bei einer Störung erreichen Sie uns rund um die Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800/5267803.

Einsatz im Klärgasbehälter: Membran wurde erneuert

Nach zwei Jahrzehnten im Dauereinsatz zeigte das Material Verschleißerscheinungen. 700 Schrauben wurden ausgetauscht.

Mit einem Durchmesser von gut zwölf Metern und neun Metern Höhe ist der Gasbehälter auf der Kläranlage in Schönebeck nicht zu übersehen. Im Herbst stand das Gebäude tagelang im Mittelpunkt des Interesses.

Rund 750 Kubikmeter Klärgas befinden sich im Behälter, der schon aus Gründen der Sicherheit mindestens einmal jährlich gründlich inspiziert werden muss. »Als festgestellt wurde, dass die Membran des Niederdruckbehälters nach 20 Jahren verschlissen war, mussten wir etwas unternehmen und das Material erneuern«, informiert Hagen-Erik Buch.

Die Einschränkungen zu Zeiten der Coronapandemie – vor allem das Arbeiten mit Mindestabstand – erschwerten die Vorbereitungen. Doch im Oktober, schildert der Vorarbeiter bei der Veolia Wasser Deutschland GmbH am Standort Schönebeck, konnte man das Projekt endlich umsetzen.

Die alte Membran, in der sich einige Haarrisse gezeigt hatten, wurde komplett erneuert. »Es sind rund 200 Kilogramm Gummimembran und bei der Gelegenheit circa 700 Schrauben ersetzt worden, mit deren Hilfe die Membran fixiert wird«, erläutert Hagen-Erik Buch.

Dafür musste der Gasbehälter außer Betrieb genommen werden. Hagen-Erik Buch: »Wir haben eine Art Bypass für das Klärgas gelegt. Durch die Umfahrung des Behälters konnten

wir während der Reparatur trotzdem ein Blockheizkraftwerk weiter betreiben und das Klärgas verwerten.« Hagen-Erik Buch hofft nun, dass die neue Membran wieder mindestens 20 Jahre hält.



Im Faulbehälter, der mit über 15 Metern Höhe den Gasbehälter (Foto) noch überragt, wird der Klärschlamm auf circa 37 Grad erhitzt und durch Bakterien ohne Sauerstoffzufuhr zersetzt. Dieser Prozess dauert ungefähr drei Wochen. Das hierbei anfallende Biogas wird schließlich im Gasbehälter gespeichert und genutzt, um Strom und Wärme zu erzeugen. Beides wird genutzt, um die Kläranlage zu betreiben. Sie arbeitet dadurch nahezu energieautark, also ohne zusätzliche Ressourcen nutzen zu müssen.



Veolia-Mitarbeiter Clemens Huch hat sich intensiv mit der Sicherheit der Fahrzeuge beschäftigt und das Warndreieck probehalber aufgebaut. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist auch Licht ein sehr wichtiges Thema.

Gehört auch dazu: die Überprüfung des Verbandskastens im Auto.

Sicher unterwegs

Woche zur Arbeitssicherheit intensiv genutzt

Einen Dreieck aufstellen, um sicher in einen Abwasserschacht zu steigen. Einen Ölfilm eindämmen, damit die Gewässer nicht verunreinigt werden. »Jeden Tag gibt es immer wieder Situationen, die brisant sein können. Deshalb muss der Umgang damit immer wieder geübt werden«, sagt Kay Forner. Er ist Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der Veolia Wasser Deutschland GmbH.

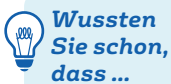
»0 Prozent unsicher – 100 Prozent sicher«: Alle Beschäftigten bei Veolia sind angehalten, sich bei allen Tätigkeiten besonders auf die Arbeitssicherheit zu konzentrieren. »Uns ist bewusst«, sagt Kay Forner, »dass die Arbeitsabläufe in Fleisch und Blut übergegangen sind und fast schon automatisiert erfolgen. Gerade deshalb legen wir Wert darauf, regelmäßig daran zu erinnern, wie wichtig die eigene Sicherheit und die der Kollegen ist.«

In Schönebeck widmeten sich die Mitarbeiter während der unternehmensweiten Aktionswoche im Herbst unter anderem ihren Fahrzeugen: von der Ladungssicherung bis hin zur winterfesten Ausstattung. Neu geschaffen wurde jetzt auch eine mobile Sicherung für eine Luke, über die bis zu 1 000 Kilogramm schwere Behälter in den Keller des Betriebsgebäudes gehievt werden. Das trifft zum Beispiel auf Filtermaterial zu, das in großen Abpackungen geliefert wird. Die geschlossene Luke ist mit bis zu zwei Tonnen überfahrbar.



Vier Meter tief geht es hier in den Keller des Betriebsgebäudes. Die mobile Absicherung ist neu – und wichtig.

Was es mit dem CSB auf sich hat



... der chemische Sauerstoffbedarf, kurz CSB, einer der wichtigsten Indikatoren ist, um die Reinigungsleistung von Kläranlagen zu

beschreiben? Dieser Wert sagt etwas über die Nährstoffbelastung des Abwassers aus. Würde das Abwasser ungereinigt in die Gewässer gelangen, gäbe es dort über kurz oder lang keinen Sauerstoff mehr und damit kein Leben.

Auf der Kläranlage in Schönebeck wird die CSB-Fracht zu 95 Prozent abgebaut. 95 Prozent von circa 2350 Tonnen jährlich. Jeder Einzelne produziert übrigens pro Tag im Durchschnitt 120 Gramm CSB.



Zu wenig Sauerstoff fördert das Algenwachstum in den Gewässern.

Auch Stickstoff und Phosphat werden beim Reinigungsprozess auf der Kläranlage herausgefiltert. Stickstoff sogar zu 100 Prozent. Ein zu hoher Anteil an Phosphaten würde zu einer massiven Eutrophierung der Gewässer führen. »Eutroph« stammt aus dem Griechischen (eu trophos) und bedeutet »gut ernährt«. Ausgelöst wird die Eutrophierung durch menschliche Aktivitäten, die zu einer Anreicherung von Nährstoffen in ursprünglich nährstoffarmen Gewässern führen. Das Umweltbundesamt führt dazu weiter aus: Algen und Wasserpflanzen können dann übermäßig wachsen und entziehen anderen Pflanzenarten, vielen Kleinlebewesen und Tieren die Lebensgrundlage.

»Mein Traumjob«

Mit der Veolia Stiftung ist Sylke Freudenthal seit 20 Jahren mehr als nur verbunden.



Sylke Freudenthal (Foto) ist von Anfang an das Gesicht der Veolia Stiftung. »Als mir im Sommer 2000 die Aufgabe übertragen wurde, in Berlin die Unternehmensstiftung aufzubauen, begann eine spannende Entdeckungsreise.«

Die Journalistin und Betriebswirtschaftlerin lernte zunächst mit Hilfe eines Handbuches alles Wichtige über Gemeinnützigkeit, Satzungsrecht und Stiftungsaufsicht. Rekordverdächtig schnell habe die heutige Veolia Stiftung im Januar 2001 dann das Licht der Welt erblickt. »Das war mein Traumjob – und der forderte mich voll und ganz«, erinnert sich Sylke Freudenthal.

Heute gibt es mehr als 400 Förderprojekte deutschlandweit. Die Bandbreite reicht vom Trinkwasserwald über Bach-Renaturierungen bis hin zu Agroforst-Systemen, die helfen sollen, Wasser bei intensiven Niederschlägen optimal über landwirtschaftlich genutzte Flächen zu verteilen, sodass die Bodenerosion weitgehend verhindert werden kann. Über drei Millionen Euro wurden in den vergangenen 20 Jahren ausgezahlt. »Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne Menschen mit großartigen Ideen und ohne unsere Veolia-Projektpaten«, sagt Sylke Freudenthal, die im Stiftungsvorstand mitentscheidet, wie das Geld verteilt wird und sich immer über neue Projekte freut. 2021 vielleicht sogar aus der Elbestadt Schönebeck.

men, die helfen sollen, Wasser bei intensiven Niederschlägen optimal über landwirtschaftlich genutzte Flächen zu verteilen, sodass die Bodenerosion weitgehend verhindert werden kann. Über drei Millionen Euro wurden in den vergangenen 20 Jahren ausgezahlt. »Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne Menschen mit großartigen Ideen und ohne unsere Veolia-Projektpaten«, sagt Sylke Freudenthal, die im Stiftungsvorstand mitentscheidet, wie das Geld verteilt wird und sich immer über neue Projekte freut. 2021 vielleicht sogar aus der Elbestadt Schönebeck.



Die Stiftungsarbeit orientiert sich inhaltlich an den drei Geschäftsbereichen von Veolia: Wasser, Umwelt, Energie. Im Fokus stehen Projekte, die einen innovativen und nachhaltigen Beitrag zum Schutz von Wasserressourcen und Biodiversität, zur Steigerung der Energieeffizienz oder Stärkung der Kreislaufwirtschaft leisten. stiftung.veolia.de

RÄTSEL

Sudoku

Ziel des Rätsels ist es, das Spielfeld zu vervollständigen. Dabei sind die vorgegebenen Zahlen nicht veränderbar. Die leeren Kästchen müssen mit Ziffern gefüllt werden. Es gilt folgende Regel: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 je nur einmal vorkommen. Die vier markierten Felder ergeben zusammen die gesuchte Lösungszahl.



		6	3		2		
5		B		4			8
			9	7	1	C	
D				5	3		9
	7			4		5	3
9				2			4
4	2				A		
	3					2	6
	6	9	2	3	8	4	5

So etwas hatten wir noch nie: keine einzige richtige Einsendung auf unser Sudoku-Rätsel in der Frühjahrsausgabe von »Wasser bewegt«. Schade. Im Übrigen wäre »7994« die richtige Lösungszahl gewesen. Neues Rätsel, neues Glück. Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen **drei Familienkarten für das Solequell in Bad Salzelmen** und drücken natürlich allen Rätselfreunden die Daumen. Wer sich beteiligt, am Ende das Glück auf seiner Seite hat und zu den Gewinnern gehört, stimmt einer Veröffentlichung seines Namens in der nächsten »Wasser bewegt«-Ausgabe zu und akzeptiert die Datenschutzerklärung der Veolia Wasser Deutschland GmbH (service.veolia.de/datenschutz). Einsendeschluss für unser neues Sudoku ist am **10. Dezember 2020**. Versuchen Sie Ihr Glück, machen Sie mit und schicken Sie entweder eine Postkarte an Veolia Wasser Deutschland GmbH, Wilhelm-Hellge-Straße 338, 39218 Schönebeck (Elbe) oder eine E-Mail an de.wasser.schoenebeck@veolia.com (Kennwort: Sudoku). Viel Vergnügen!

VEOLIA-NOTFALL-HOTLINE 0800 5267803

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Veolia Wasser Deutschland GmbH
Standort Schönebeck (Elbe)
Wilhelm-Hellge-Straße 338
39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928 7081-0
Fax: 03928 7081-39
E-Mail: de.wasser.schoenebeck@veolia.com
Internet: service.veolia.de

Geschäftszeiten

Mo: 8:00–12:00 Uhr, 13:00–16:00 Uhr
Di: 8:00–12:00 Uhr, 13:00–18:00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 8:00–12:00 Uhr, 13:00–16:00 Uhr
Fr: 8:00–12:00 Uhr, 13:00–14:00 Uhr

Bitte beachten Sie gegebenenfalls die eingeschränkten Geschäftszeiten während der Corona-Krise.

SERVICE